

Das Vicelinviertel richtet sich mit seiner Schule auf



*Damit das Mögliche entsteht, muss immer das Unmögliche
versucht werden.*

(H. Hesse)



neue Schulen braucht das Land e.V.

Das Vicelinviertel richtet sich mit seiner Schule auf

- Gemeinsam das Neue in die Welt bringen
- Entlastung schaffen, Freude und Wertschätzung vorleben, Erfolge feiern
- Unser Grundverständnis
- Erste gemeinsame Schritte auf dem weiteren Weg – Schule und Stadt (-teil) packen gemeinsam an
- Das Projektteam „Neue Schulen Neumünster“ und seine Einbettung
- Ein guter Schluss ziert Vieles



Gemeinsam das Neue in die Welt bringen

- Was kommt auf uns zu – in der Schule, im Quartier, in der Stadt ?
- Was wollen wir wirklich – als Schule, als Stadtteil, als Stadt ?
- Was ist „bei uns“ nicht veränderbar – aus Sicht der Schule, des Stadtteils, der Stadt?

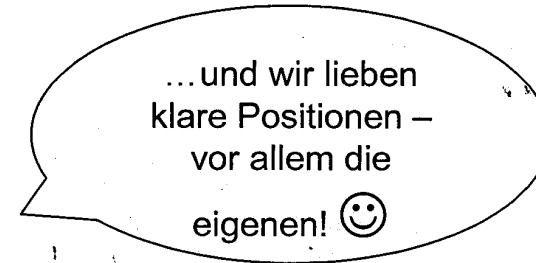
Was bedeuten diese Ergebnisse

- für die Bedürfnisse, Wünsche und Ziele der Vicelinschule (Schulleitung, Kollegium, Schüler, Eltern, Hausmeister...) , des Vicelin-Viertels und der Stadt Neumünster?
- Welche Entwicklungs-SPIEL-Räume sind jetzt noch da? Wie schaffen wir mehr, damit das Neue genügend Ent-Faltungs-RAUM bekommt?
- für die Bereitschaft zum Experimentieren – unerlässlich für das Gelingen des Neuen?



Unser Grundverständnis

- ✓ **Wir entwickeln den Weg mit Ihnen gemeinsam – unsere Angebote sind Anregungen, nicht die Bibel!**
- ✓ **Sie als Vicelinschule entscheiden, worauf Sie Kurs nehmen und welche Segeln gesetzt werden!**
- ✓ **Ihr Umfeld (Quartier, Kommune) ist ein zentraler Mit-Segler und sowohl Teil des Bootes als auch des Meers!**
- ✓ **Wir helfen Ihnen beim Kursfinden und – Halten.**



Unsere Haltung
gleiche Augenhöhe mit allen,
mutig sein, Wertschätzung vorleben

*„Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.“*

Johann Wolfgang von Goethe

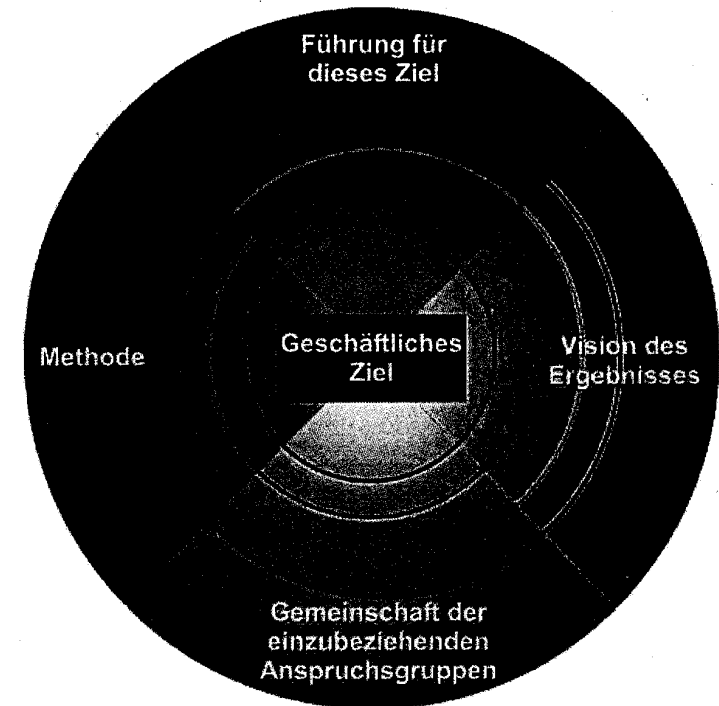


neue Schulen braucht das Land e.V.

Erste gemeinsame Schritte auf dem Weg (1)

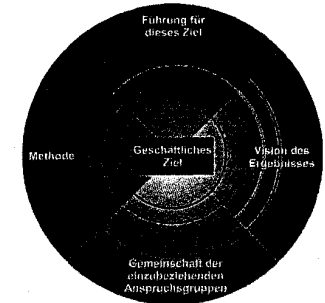
Ein Kompass hilft bei der Orientierung

- im Gesamtprozess
- in der Vicelinschule, in Institutionen, im Quartier, in der Kommune
- im Projekt
- im Team
- bei Ihnen und bei uns



Erste gemeinsame Schritte auf dem Weg (2)

Wir sehen uns im **VICELINVIERTEL**



Die Steuerungsgruppen

Vicelinschule und Vicelin-Viertel sorgen für

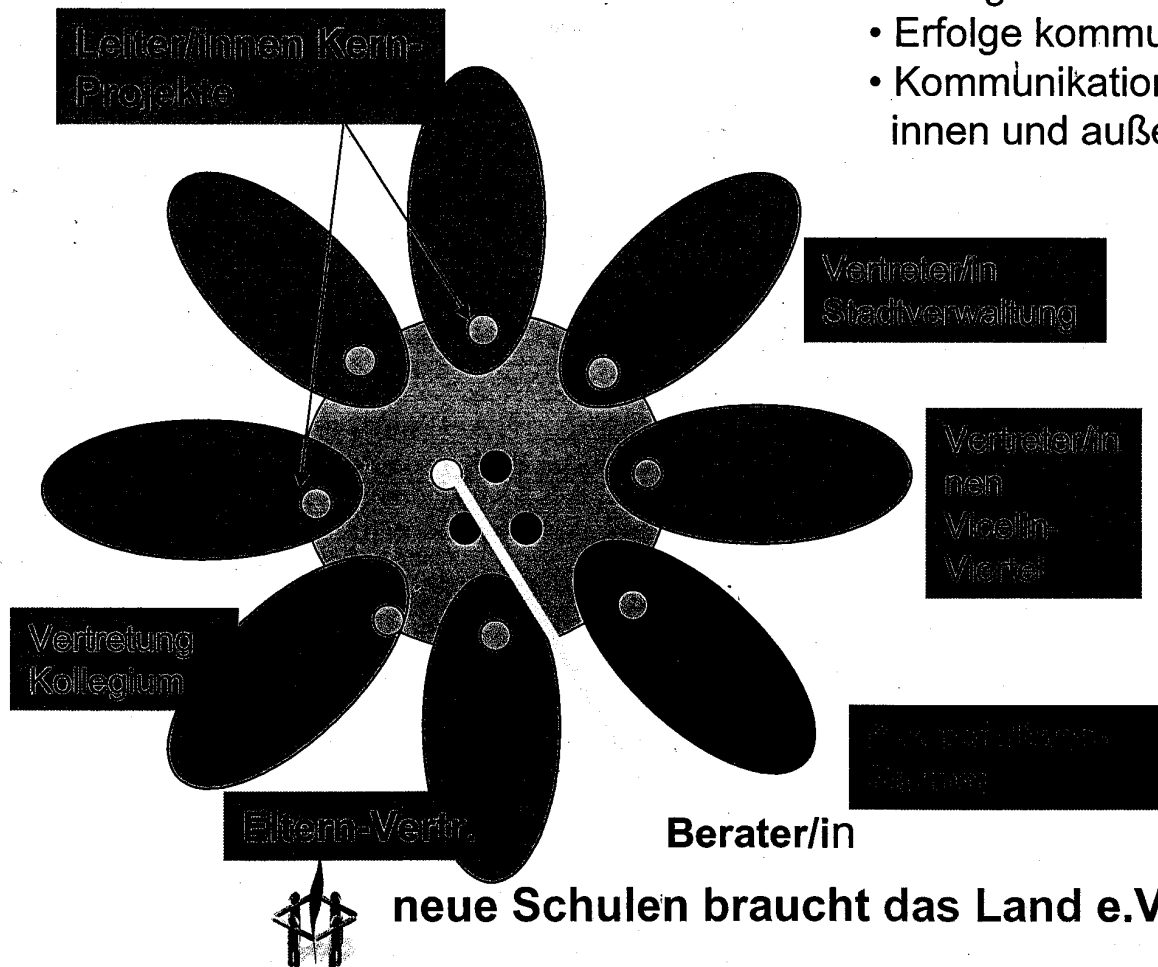
- Klarheit
- Transparenz
- Kurshalten und
- die wirkungsvolle Einbeziehung aller wichtigen Personen und Institutionen sowie
- die notwendige Stabilität, Flexibilität und Wirksamkeit im Denken und Handeln



neue Schulen braucht das Land e.V.

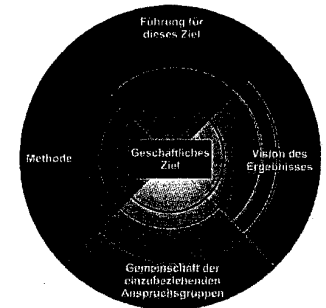
Erste gemeinsame Schritte auf dem Weg (3)

Steuerungsgruppe Vicelinschule



Kernaufgaben

- Koordination
- Lernen voneinander
- Kollegiale Beratung
- Erfolge kommunizieren
- Kommunikation nach innen und außen



• Kern-Steuerungs-/Entscheider-Gruppe (Zusammensetzung = Festlegung durch Vicelinschule)

- Schulleitung
 - Vertreter/in Kollegium
 - Elternvertreter/in
- Berater als beratendes Mitglied

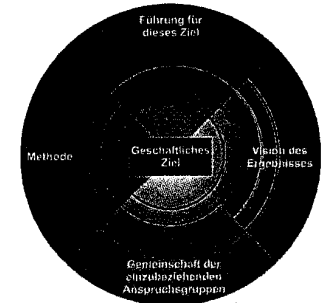
neue Schulen braucht das Land e.V.

Wir sehen uns im
 VICELIN VIERTEL

Steuerungsgruppe Vicelin-Viertel (ca. 10 – 15 P.)

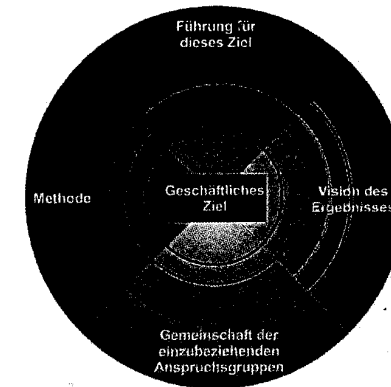
- **Politik**
- **Stadtverwaltung**
- **Quartiers-Management**
- **Vertreter/innen von Schlüssel-Institutionen aus dem Quartier**
- **Vicelinschule**
- **1- 2 Berater mit Beraterfunktion.**

Die (Vor-) / Kern-Entscheider-Gruppe wird in Abstimmung mit der polit. Spitze zu bilden sein.



Erste gemeinsame Schritte auf dem Weg (5)

- **Wir als externe Partner erkennen AN, was bereits da ist und erreicht wurde** (wohlwollende Beobachtung sagt dazu Otto Herz)
- **Mit der (Kern-) Steuergruppe Vicelinschule und dem „Kompass“ gemeinsam Orientierung schaffen**
- **Öffentliche Veranstaltung zum Thema „Vicelinschule und –Quartier“ – „den ganzen Tag Schule reicht nicht aus“**
- **Werkstatt der Vicelinschule „Unsere Zukunft im Stadtteil – Schule macht Zukunft“**



*„Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.“*

Johann Wolfgang von Goethe



Das Projekt-Team Neue Schulen Neumünster und seine Einbettung

Das Kernteam Vicelinschule Neumünster

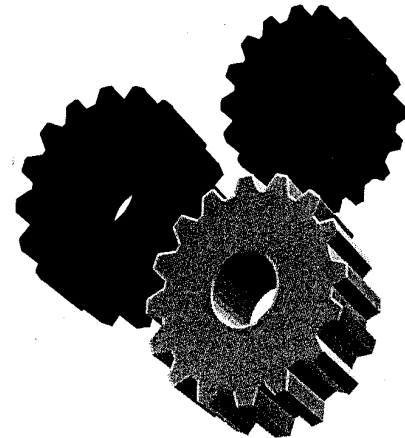
**Wichtige Funktionen sind doppelt besetzt,
denn doppelt genäht hält besser.**

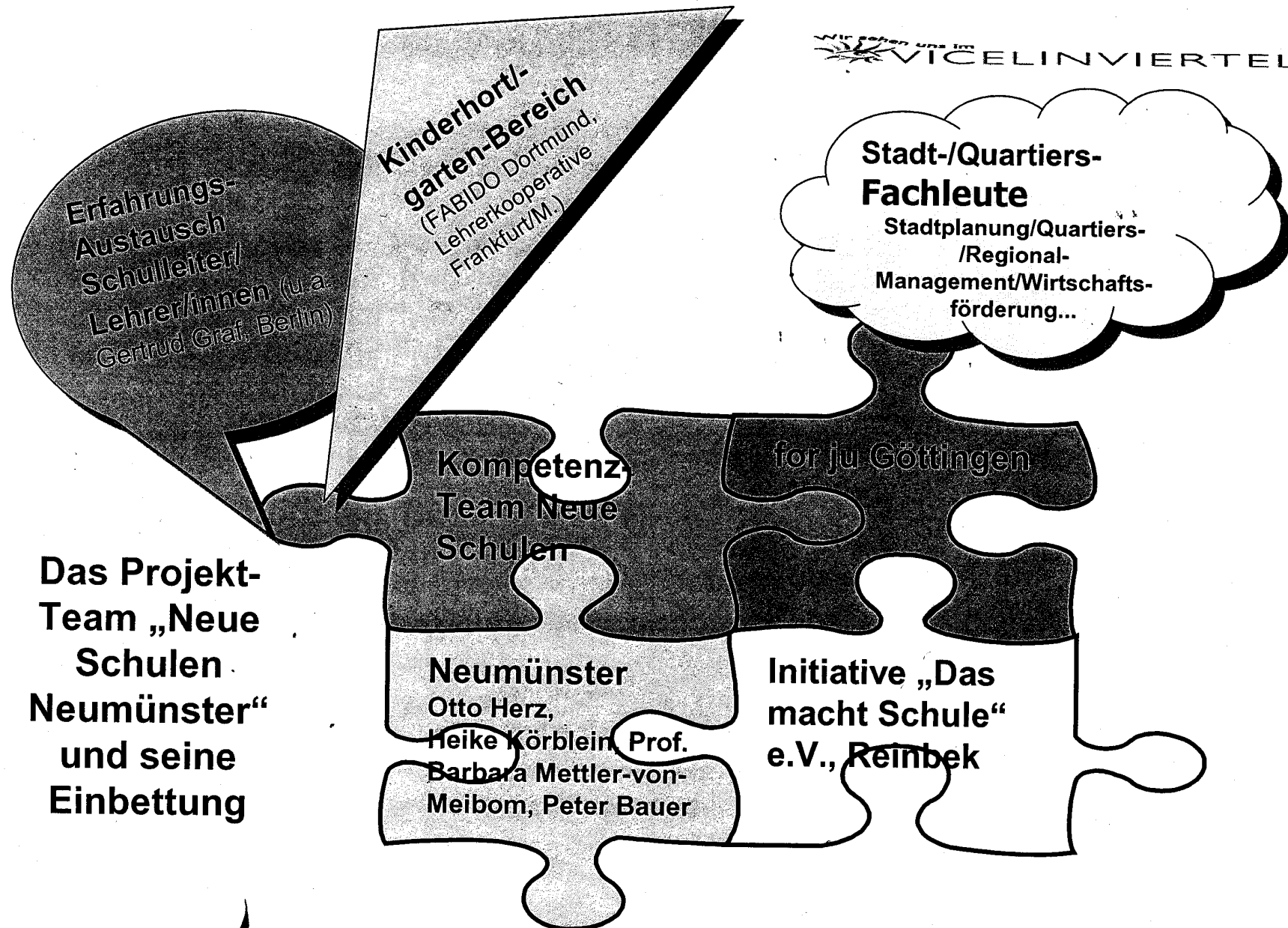
- ✓ **Bereich Pädagogik/Didaktik/Schule von innen**

Otto Herz und Heike Körblein

- ✓ **Bereich Stadtentwicklung /Strategie
/Kooperation und Partizipation**

Peter Bauer und Barbara Mettler – von - Meibom





Ein guter Schluss ziert Vieles

Wir sehen uns im
VICELINVIERTEL

Wir sehen uns im

VICELINVIERTEL

Wir freuen uns auf eine inspirierende,
folgenreiche und humorvolle Zusammenarbeit.

HERZlichen Dank

Heike Körblein, Barbara Mettler-von-Meibom,
Otto Herz und Peter Bauer

Neumünster, 19.11.2007

Kontakt:

Neue Schulen braucht das Land e.V., Landauer Str. 43, 67346 Speyer

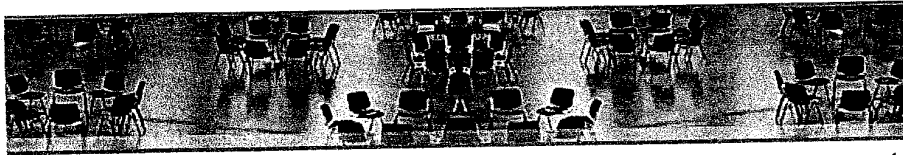
Email: info@neue-schulen-braucht-das-land.de

T. 06232 – 601 08 05

www.neue-schulen-braucht-das-land.de



neue Schulen braucht das Land e.V.

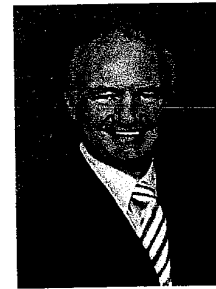


Kurzlebenslauf Peter Bauer

Geb. 1956 in D - Gaildorf, Lkr. Schwäb. Hall,
Dipl.-Kaufmann

Initiator und Vorstand „Neue Schulen braucht das Land“ e.V.

VORSPRUNG DURCH KOOPERATION + WERTSCHÄTZUNG



Ab 1996 Arbeitsschwerpunkt Entwicklung und Unterstützung ganzheitlicher Strategie- und Veränderungsprozessen mit dem Instrument der Großgruppen-Werkstätten, die unter Einbeziehung vieler Menschen und Institutionen eine schnelle Veränderung auch sehr großer Systeme (Großunternehmen, Städte und Regionen) ermöglichen

Ab 1998 erste Pilotprojekte in Städten und Regionen in Deutschland

Ab 1999 Ausbildung von Moderatoren für Großgruppen-Werkstätten in Zusammenarbeit mit Dr. Matthias zur Bonsen; Gründungspartner der Beratergruppe all•in•one zur Bonsen & Associates, seit 2005 all-in-one-spirit;

1985 – 1995 Beratung, Koordination sowie Management auf Zeit zahlreicher innovativer Gründungsvorhaben und Pilotprojekte wie TIGERPALAST Variete Frankfurt, ENERGOR Biogas GmbH, Friedberg, ein Modellprojekt für erneuerbare Energie des Landes Hessen

1983 – 1988 Berufspraxis im Bereich Steuer- und Unternehmensberatung, Traineeausbildung Kreditanstalt für Wiederaufbau

Mitglied der Programmkommission beim Hess. Wirtschaftsministerium „Förderung von selbstverwalteten Betrieben und Frauenbetrieben in Hessen“, einem der erfolgreichsten Wirtschafts-Förderprogramme in der Bundesrepublik;

Mitarbeit und Beratung des Landes Hessen im Bereich „ländliche Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit der ÖAR Österreichische Agentur für Regionalentwicklung, Wien-Graz;

1976/77 – 1982/83 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Abschluss Diplom-Kaufmann

(Co-)Autor zum Thema „Entwicklungs- und Veränderungsprozesse“ .

Margrit Kennedy/Bernhard A. Lietaer, Regionalwährungen – Neue Wege zu nachhaltigem Wohlstand, Riemann, 2004

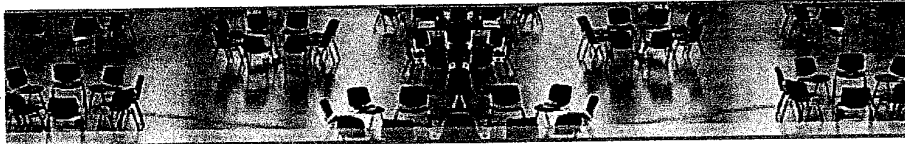
Peter Bauer, „Gewusst wie – Bürgerbeteiligung im Stadtteil“ – ein Handbuch für (Groß-) Gruppenmethoden; Hrsg: BuMin f. Familie, Senioren, Frauen und Jugend/ Stiftung SPI Berlin, 2003, redaktionelle Mitarbeit Agnes Lorenz

Dr. Matthias zur Bonsen und Kollegen, „Schneller Wandel mit großen Gruppen“ - Die RTSC-Konferenz, Klett-Cotta, 2003

Hrg. Roswitha Königswieser u.a, „Das Feuer großer Gruppen“, Klett-Cotta 2000

Hrsg. Dietrich Karnath, „Wie gründe ich ein Unternehmen?“, 3 Aufl., 1990 ff.

Im Braungeröll 23, 60431 Frankfurt, Tel. 069 – 597 50 90
email: peter.bauer@all-in-one-spirit.de, www.all-in-one-spirit.de



Unsere Kunden (Auswahl)

Industrie (Großunternehmen)

ABB
Airbus
Bosch
DaimlerChrysler
Hewlett Packard
Hoechst
L'Oreal, Düsseldorf
Miele
3M
Reemstma
Siemens

Finanzdienstleistungen

Allianz
AXA Colonia
Deutsche Ärzteversicherung
Deutsche Bank
DG Bank (jetzt DZ-Bank)
Gerling
Sparkasse Neumarkt-Parsberg
Sparkasse Warstein
Vereins- und Westbank
Weberbank Berliner Industriebank

Andere Dienstleistungen

American Express Travel
Brain International (Software)
Datev
Deutsche Post
Deutsche Telekom/T-COM
T-Systems
Gemini Consulting
TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg
Sparkasseninformatik NRW

Industrie (mittelständische Unternehmen)

Sirona Dental, Bensheim
Novem Car Interior, Vorbach
Expo Display Service (Falt-Displays)
Grammer AG (Sitzsysteme)
Gummiwerk Kraiburg
Raab (Bauunternehmen), Oberfranken
Vorwerk Elektrowerke Wuppertal

Handel

Dornseifer (Lebensmittel)
Jecklin Musikhaus (Schweiz)

New Economy

AOL Deutschland
jobpilot AG, Bad Homburg

Gesundheitswesen

Bundesverband der Innungskrankenkassen
Deutsche Krankenversicherung
Katholische Kliniken Haltern-Marl-Westerholt
Sanitätsdirektor des Kantons Glarus
St. Elisabeth Stiftung Waldbreitbach
Zentralkrankenhaus Bremen-Ost

Städte und Regionen

Bad Nauheim
Burgwald-Region (Nordhessen)
Dortmund – FABIDO städt. Eigenbetrieb
Hofheim/Ts.
Hesselberg-Region, Ldkrs. Ansbach, Bayern
Löbau-Zittau, Ld.kreis, Sachsen
München – 1. Kinder- und Familien-Forum
Nürnberg - Südstadtprozess
Schriesheim bei Heidelberg
Wien

Staatliche Organisationen

Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg
GTZ Gesellschaft für technische Zusammenarbeit
Landesamt für Straßen u. Verkehr Rheinl.-Pfalz
Integrationsamt Münster/IFD Ostwestfalen-Lippe

Non-Profit-Organisationen

Bistum Trier
Caritas Erzdiözese München-Freising
Erzbistum Bamberg
Deutsches Rotes Kreuz
Diakonisches Werk der Landeskirche Baden
Gemeinnützige Werkstätten Sindelfingen
Gewerkschaft der Eisenbahner Österreich
Rotenburger Werke e.V.



Projekte in Städten und Regionen (Auswahl)

- **Stadt München**, Vorbereitung und Durchführung 1. Münchner Kinder- und Familienforum 2006, 1,5 tägige Werkstatt mit ca. 200 TN, **Okt. 2006**
- **Region Hesselberg, Nov. 2003** – Die Zukunft der Wirtschaft in der Region, mit 110 Unternehmer/-innen, 20 Bürgermeistern (von 22 Gemeinden), Wirtschaftsförderung u.a., 2,5 Tage
- **Löbau-Zittau, Landkreis, Mai 2003** – Die Potenziale der Region gemeinsam entdecken und entwickeln, Impulse für Leitbild und Zukunftsideen, ca.120 TN, 1,5 Tage
- **Wien, Feb. 2002** – **Stadt der Menschen – Strategien gegen Armut und soziale Ausgrenzung**, ca. 130 TN; 1,5 Tage; Veranstalter AK Wien und Stadt Wien
- **Nürnberg, Juli 2000** - Auftaktkonferenz zur Revitalisierung der „Südstadt“, Beginn eines langfristigen Stadt(-teil)-Entwicklungsprozesses (mit EU-Ziel-2-Förderung); ca. 180 TN, 1,5 Tage; **Folgekonzferenz Nov. 2001**, 200 TN, 1,5 Tage
- **Bad Nauheim, Mai 2000** - ZUKUNFTSKONFERENZ als Abschluß der Startphase des Lokalen Agenda 21-Prozesses mit ca. 120 TN ; Dauer 2,5 Tage
- **Regionalkonferenz Burgwald, Juni 99** - eine Region bricht auf
Pionierprojekt in Deutschland für 10 Gemeinden in Form von 3 parallel „unter einem Dach“ stattfindenden ZUKUNFTSKONFERENZEN mit ca. 180 Teilnehmern aus allen Lebensbereichen der Region, 2,5 Tage
- **Hofheim/Ts., März 99** ZUKUNFTSKONFERENZ, Intensivierung des Lokalen Agenda 21-Prozesses, 2,5 Tage
- **Heusenstamm, Nov. 98** -ZUKUNFTSKONFERENZ als Auftaktveranstaltung zur Lokalen Agenda 21, 2,5 Tage
- **Schriesheim (b. Heidelberg), Nov. 98** -ZUKUNFTSKONFERENZ „Wohnen, Arbeiten und Leben im 21. Jahrhundert“; **Folgekonzferenz Nov. 2000** mit ca. 150 TN, 2 Tage

Social-(Non)-Profit-Organisationen

- **FABIDO–Eigenbetrieb Stadt Dortmund, Sept. 2006**, 110 Kindertageseinrichtungen, 160 TN von 1.500 Beschäftigten, 2 Tage; Erarbeitung neuer Führungsstrukturen
- **Rotenburger Werke e.V, Juni 2005**, - Open-Space-Konferenz „Traum-Werkstatt“, ca. 300 TN, davon mehr als 150 Menschen mit Behinderung, Dauer 2 Tage;
- **Integrationsamt der Stadt Münster, Dez. 2004** – RTSC-Konferenz mit VertreterInnen aller Integrationsfachdienste aus Ostwestfalen-Lippe, 100 TN, 2,5 Tage
- **Erzbistum Bamberg, Nov. 2004**, RTSC-Konferenz mit ca. **900 TN**, Verabschiedung Pastoralplan
- **Gewerkschaft der Eisenbahner Österreich, Jan. 2003**, „Zukunft des Verkehrs und Innovationen der Gewerkschaften“, ca. 70 TN, Dauer 2,5 Tage; RTSC-Folgekonzferenz **Juni 2003**, 2,5 Tage, ca. 550 TN, (Strategieumsetzung)
- **Zentral-Krankenhaus Bremen-Ost, Mai 2001**, mit 250 v. 2.200 Beschäftigten, 2,5 Tage